

Michael Scholz

RESIDENZ, HOF UND VERWALTUNG
DER ERZBISCHÖFE VON
MAGDEBURG
IN HALLE
IN DER ERSTEN HÄLFTE DES
16. JAHRHUNDERTS



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen
1998

Inhalt

Vorwort	9
EINLEITUNG	11
1. Vorbemerkungen	11
2. Die Quellen	13
3. Die Residenz Halle in der bisherigen Forschung	19
4. Residenz und Residenzherrschaft: Zur Problematik der Begrifflichkeit	24
A. LANDESHERRLICHE VERWALTUNG UND FRÜHE RESIDENZ- BILDUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG	29
I. DAS ERZSTIFT MAGDEBURG	31
1. Die mittelalterliche Geschichte des Erzstiftes: Ein Überblick	31
2. Der geistliche Sprengel	33
3. Die territoriale Entwicklung	37
II. ZENTRAL- UND HOFVERWALTUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG	42
1. Der landesherrliche Rat	42
a) Der Hofmeister	43
b) Der Hofmarschall	52
c) Der Kanzler	54
d) Die übrigen Räte	60
2. Die Kanzlei	72
3. Die Kammer	77
4. Die unmittelbare Umgebung des Erzbischofs: Kammerjunker, Kammerdiener und Kammersekretäre	83
5. Küche, Keller und Tafel	87
6. Der Marstall	90
7. Die übrigen Hofdiener	92
8. Die Hofgeistlichkeit	98

9. Die Diener von Haus aus.	100
10. Exkurs: Zwei Günstlinge - Hans Schenitz und Christoph Türk	102
11. Die soziale Schichtung der Hofgesellschaft	108
III. RESIDENZEN DER ERZBISCHÖFE BIS INS 15. JAHRHUNDERT.	112
1. Magdeburg	112
2. Calbe	118
3. Giebichenstein	122
B. DIE RESIDENZ IN HALLE.	135
I. DIE STADT HALLE	137
1. Entwicklung und Verfassung der Stadt im Mittelalter	137
2. Die kirchlichen Einrichtungen	139
3. Koexistenz und Konflikt: Halle und die Erzbischöfe bis ins 15. Jahrhundert	143
II. STADT UND LANDESHERR SEIT 1478.	147
1. Die Sicherung der erzbischöflichen Herrschaft über die Stadt nach 1478	147
2. Konflikte unter den Regierungen Ernsts und Albrechts	148
III. DAS RESIDENZSCHLOSS: DIE MORITZBURG	154
1. Die Erbauung.	154
2. Die Anlage der Moritzburg: Beschreibung	158
3. Die Befestigungsanlagen außerhalb der Burg	163
4. Das Umfeld der Burg.	166
5. Der Giebichenstein als Wirtschaftshof	167
6. Die Hauptleute der Moritzburg	171
7. »Alltag bei Hofe«	173
IV. DAS RESIDENZSTIFT: DAS NEUE STIFT	179
1. Die Errichtung des Stiftes	179
a) Die Reliquiensammlung Erzbischof Ernsts und die ersten Pläne zur Stiftsgründung.	179
b) Stufen der Stiftsgründung unter Erzbischof Albrecht	181

2. Die Stiftsgebäude und ihre Ausstattung	187
a) Die Kirche	187
α) Das Gebäude	187
β) Die Innenausstattung	190
b) Die übrigen Gebäude	201
3. Die inneren Verhältnisse des Stiftes	204
a) Die Verfassung	204
b) Gottesdienst und liturgische Schriften	210
4. Das »Hallesche Heiltum«	213
5. Der Plan einer Universitätsgründung	233
6. Zur Sozialgeschichte des Stiftes	236
7. Die Inkorporation des Neuwerkstiftes	240
8. Zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Stiftes	244
9. Stadt und Stift	250
V. DIE DRITTE STUFE DES RESIDENZAUSBAUES: DIE VERÄNDERUNG DES STADTBILDES UND DER SAKRALTOPOGRAPHIE	254
1. Die Verlegung des Hospitals St. Cyriaci und die Errichtung des Neuen Gebäudes	254
2. Der Neubau der Marktkirche und die Anlegung des Stadtgottesackers	263
3. Die Verlegung der Ulrichskirche	269
VI. RESIDENZAUSBAU UND KIRCHENREFORM	273
VII. STADT UND RESIDENZ: BEMERKUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER SOZIALTOPOGRAPHIE HALLES IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS	279
VIII. DIE ANWESENHEIT DES HOFES: UNTERSUCHUNGEN ZUM ITINERAR ALBRECHTS UND SEINER RÄTE	287
Exkurs: Die Reisewege des Erzbischofes zwischen Magdeburg und Mainz	301
IX. DIE AUFLÖSUNG DES NEUEN STIFTES UND DAS ENDE DER RESIDENZ ALBRECHTS IN HALLE	307
X. AUSBLICK: HALLE ALS RESIDENZ DER ADMINISTRATOREN DES ERZSTIFTES	318

ZUSAMMENFASSUNG: HALLE ALS MUSTER EINER RESIDENZ DES FRÜHEN 16. JAHR- HUNDERTS?	321
ANHANG	327
Die Räte der Erzbischöfe Ernst von Sachsen und Albrecht von Brandenburg.	327
Die Kammermeister der Erzbischöfe	345
Die Kanoniker des Neuen Stiftes.	346
Zum Itinerar Albrechts von Brandenburg	358
QUELLEN UND LITERATUR	389
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.	413
ABBILDUNGEN.	416
REGISTER.	425